

## Berlin.Dokument

### Berlin in den Achtziger Jahren (23) – Von der Fasanenstraße in die Oranienstraße



ZEUGHAUSKINO  
DEUTSCHES  
HISTORISCHES  
MUSEUM

24. September 2024, 19.00 Uhr

28. September 2024, 18.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

---

### DIE FASANENSTRASSE (BRD 1989)

*Produktion:* Sender Freies Berlin (SFB) / *Redaktion:* Zeitgeschichte und Literatur / *Buch, Regie:* Jürgen Zimmermann, Ingo Bethke / *Redaktion:* Bernd Schauer / *Produktionsleitung:* Günter Körste

*Reihe:* Berliner Stadtlandschaften

*Erstsendung:* N3, 10.9.1989, 19.15.-20.00. Uhr

*Inhalt:* „Asta Nielsen wohnte hier<sup>1</sup> und Gerhart Hauptmann<sup>2</sup>, Käthe Kruse und Heinrich Mann. Im heutigen ‚Astor‘-Kino machte Rudolf Nelson einst Kabarett<sup>3</sup>, und zwei Stockwerke höher schrieb Robert Musil an seinem *Mann ohne Eigenschaften*<sup>4</sup> – keine Berliner Straße links und rechts des Ku’damms erzählt Stadtgeschichte widersprüchlicher, kontroverser als die Fasanenstraße: Zwischen der Technischen Universität (ehem. Polytechnikum) und dem „Joachimsthalschen Gymnasium“ am Fasanenplatz fanden sich eine der großen Synagogen (heute Jüdisches Gemeindezentrum)<sup>5</sup> und der Tanzpalast ‚Delphi‘ (heute Kino)<sup>6</sup>, das Künstlerhaus St. Lukas<sup>7</sup>, eine ehem. Bordell-

---

<sup>1</sup> Fasanenstraße 69 (Gedenktafel) zwischen 1931 und 1937. Gedenktafel am Haus.

<sup>2</sup> Mitte der 1890er Jahre im heutigen Haus Fasanenstraße 39.

<sup>3</sup> Ku’damm 217 Ecke Fasanenstraße 74. „Im Erdgeschoss des Gebäudes befand sich ursprünglich das Restaurant Sanssouci mit angeschlossener Kleinkunst-Bühne. Von 1921 bis 1928 betrieb dort der Komponist und Pianist Rudolf Nelson das bekannte Nelson-Theater, in dem Revuen aufgeführt wurden. Auch Josephine Baker trat dort 1926 mit ihrem berühmten ‚Bananenröckchen‘ auf, bevor sie ihre sensationellen Erfolge in Paris feierte. Damals war die umliegende Gegend Schauplatz eines weltstädtischen Nachtlebens, das zu der Bezeichnung ‚Goldene Zwanziger‘ beitrug...“ (<https://www.veikkos-archiv.com/index.php/Nelson-Theater>; 13.9.2024) – Das Astor-Filmtheater bestand von 1934 bis 2002.

<sup>4</sup> 1931 bis 1933. Am Haus eine kleine Gedenktafel.

<sup>5</sup> Die Synagoge Fasanenstraße wurde 1912 eingeweiht und bei den Novemberpogromen 1938 in Brand gesetzt. 1959 als Jüdisches Gemeindehaus neu eröffnet.

<sup>6</sup> 1927/1928 als Tanzlokal Delphi-Palast erbaut; ab 1947 als Kino (Delphi Filmpalast am Zoo) genutzt.

<sup>7</sup> 1889/90 als Wohn- und Atelierhaus errichtet. Baudenkmal.

Villa, die heute Literaturhaus ist<sup>8</sup>, oder die Berliner Börse.<sup>9</sup> Galerien, Boutiquen und Restaurants machen die Fasanenstraße heute zu einer der elegantesten Adressen Berlins.

Geplant wurde die Fasanenstraße um 1860 auf dem billigen Sumpfwiesengelände eines slawischen Dorfes: Die höfische Gesellschaft von einst wollte von jenem Reitweg zum Jagdschloss Grunewald, der der Kurfürstendamm damals war, eine Fasanerie am heutigen Tiergarten erreichen können. 10 Jahre später war der Grundstückspreis von 12 Pfennigen auf 11 Mark gestiegen, und weil dies kein Märchen ist, steigen sie noch heute.

In Interviews mit Zeitzeugen wie Evelyn Künneke, Heinz Galinski, Oskar Sala<sup>10</sup> u.a. wird die ebenso spannende wie wechselvolle Geschichte der Fasanenstraße wieder lebendig.“ (SFB Presstext)

*Anmerkung:* Vorgestellt werden auch das Käthe-Kollwitz-Museum<sup>11</sup> und die Villa Griesebach.

*Kopie:* rbb, Digital SD, ca. 43‘

## **DIE ORANIENSTRAÙE (BRD 1987)**

*Produktion:* Sender Freies Berlin (SFB) / *Redaktion:* Zeitgeschichte und Literatur / *Buch, Regie:* Karin Reiss / *Redaktion:* Bernd Schauer / *Produktionsleitung:* Günter Körste

*Reihe:* Berliner Stadtlandschaften

*Erstsendung:* N 3, 17.10.1987, 20.15.-21.00 Uhr

*Inhalt:* „Die Oranienstraße in Kreuzberg ist eine wunde Stelle im Berliner Südosten, ein Dorn im Auge mancher ‚anständiger‘ Bürger. Unruhe, Armut und Chaos sind die

---

<sup>8</sup> „In der damals noch weitgehend unbebauten Fasanenstraße [...] finanzierte der wohlhabende Magdeburger Industrielle Hermann Gruson seiner Tochter Louise und ihrem Ehemann, dem Korvetten-Kapitän Richard Hildebrandt [...] ein spätklassizistisches, sich an italienischen Vorstadtvillen orientierendes Haus als Hochzeitsgeschenk. [...] Zwischen November 1927 und Dezember 1930 nutzte die Alexander von Humboldt-Stiftung (verantwortlich für ausländische Studierende in Berlin) das Gebäude als administratives Zentrum. [...] Nach 1934 wurde das Haus vom Deutschen Roten Kreuz als ‚Männerverein‘ (Erholungsheim für Männer) genutzt. [...] Im Bereich des heutigen Café-Restaurants zogen verschiedene Barbetriebe ein und aus, so im Mai 1965 das Nachtlokal ‚Dolce Vita‘.“ (<https://www.literaturhaus-berlin.de/geschichte> ; 13.9.2024) – Seit 1986: Literaturhaus Berlin.

<sup>9</sup> 1955, Neubau Fasanenstraße Ecke Hardenbergstraße 16-18.

<sup>10</sup> Oskar Sala (1910-2002), Komponist, und, zusammen mit Friedrich Trautwein, Entwickler des Trautoniums, eines der ersten elektronischen Musikinstrumente.

<sup>11</sup> Fasanenstraße 24; heute Spandauer Damm 10, am Schloss Charlottenburg.

Stichworte der Ablehnung. Die Mehrheit der Bewohner aber sieht das ganz anders und spricht sich in diesem Film aus.

Einst war die Oranienstraße der ‚Ku’damm des Südostens‘, Zentrum der Luisenstadt und damit die Mitte des wichtigsten Handels- und Gewerbezentrums von ganz Berlin. Die Wunden des Krieges und fehlgeleiteter Stadtplanung waren hier besonders tief. Eine neue Lebensqualität schließt diese Wunden jetzt langsam: Ein Nebeneinander von Gegensätzen, das eigene Gesetze hat, eine Urbanität der Toleranz, die viel mehr von jedem Einzelnen verlangt als grüne Idyllen und schnee restaurierte Altbauinseln. Die Alteingesessenen erinnern sich mit Wehmut an frühere Zeiten, die Jüngeren aber sind stolz auf ihre Straße, die wieder ‚lebt‘, seit sie darin leben und arbeiten. Diese modellhafte Lebensqualität ist es, die sie energisch verteidigen.

Zum Abschluss der Reihe ‚Berliner Stadtlandschaften‘ also ein Film aus der Sicht ihrer jetzigen Bewohner. Die Oranienstraße hat nicht nur Geschichte, sie macht noch immer welche.“ (SFB Presstext)

*Kopie: rbb, Digital SD, ca. 43‘*

#### **Weitere Fernsehfilme der Reihe „Berliner Stadtlandschaften“**

DIE RICHARDSTRASSE (BRD 1987; Erstsendung: 10.10.1987)

DER TITANIA-PALAST. EIN STÜCK KULTURGESCHICHTE (BRD 1987, Erstsendung: 7.11.1987)

MISSTRAUT DEN GRÜNANLAGEN. DER TIERGARTEN (BRD 1989; Erstsendung: 17.9.1989)

DIE BADSTRASSE (BRD 1987; Erstsendung: 26.9.1987)

DIE MOTZSTRASSE (BRD 1987; Erstsendung: 3.10.1987)

DIE ORANIENSTRASSE (BRD 1989; Erstsendung: 17.10.1989)